



Die Schülerinnen und Schüler der Bez 3a durften den Nationalratssaal nicht nur besuchen, sondern darin auch miteinander diskutieren.

Bild: zg

Wie richtige Nationalräte

Kreisschule Mutschellen: Klasse Bez 3a debattierte im Bundeshaus

Unter der Leitung von Klassenlehrer Alex Joho und begleitet von Lehrer Thomas Leitch verbrachte die Klasse Bez 3a der Kreisschule Mutschellen drei Tage in Bern. Neben dem Besuch der luxemburgischen Botschaft stand das Planspiel «SpielPolitik!» im Zentrum.

Erster Höhepunkt der drei Staatskundetage in Bern war der Besuch der luxemburgischen Botschaft. Botschafter Robert Lauer und die stellvertretende Botschaftsleiterin Laura Lakaff höchstpersönlich standen den Schülerinnen und Schülern Red und Antwort. Der Botschafter erläuterte unter anderem anhand seines Werdegangs die Aufgaben eines Diplomaten. Danach wurde die Klasse mit einem Apéro riche verwöhnt.

Kostenlose grundlegende Hygieneprodukte gefordert

Am folgenden Planspiel an den beiden nächsten Tagen nahmen neben der Bez 3a der Kreisschule Mutschellen zwei weitere Deutschschweizer Klassen und eine Tessiner Klasse teil. Sie alle brachten ihre eigene Initiative mit. Die Beriker von Klassenlehrer Alex Joho in Begleitung von Thomas Leitch lancierten die Initiative «Grundrecht statt Grundgeruch» und forderte kos-

tenlosen Zugang zu grundlegenden Hygieneprodukten. Die Klasse aus Oberuzwil SG wollte E-Mobilität für alle ab 14 Jahren einführen und die Jugendlichen aus Mendrisio TI verlangten eine Kostenübernahme von 50 Prozent für den öffentlichen Verkehr für Jugendliche in Ausbildung. Die Initiative der Klasse aus Sins wollte einen niederschweligen und kostenlosen Zugang zu psychologischer Unterstützung für Kinder und Jugendliche sicherstellen.

Wie in echt nach Lösungen gerungen

Die Initiativen wurden, wie im echten Politalltag, in Kommissionen und Fraktionen einen Tag lang diskutiert und

«**Es war eine einmalige Gelegenheit**»

Vivienne Muther, Widen

als Höhepunkt am Mittwochnachmittag im Nationalratssaal verhandelt. Die Eltern konnten die Debatte von der Tribüne aus verfolgen.

Zuvor kamen alle Schülerinnen und Schüler in den Genuss einer Führung durch das Bundeshaus. In der dreistündigen Debatte im Nationalratssaal verhielten sich die Jugendlichen vorbildlich. Sie hörten einander aufmerk-

sam zu, waren konzentriert und standen den echten Parlamentariern in nichts nach. Schülerin Vivienne Muther aus Widen ist begeistert: «Mir hat es sehr gefallen, da es sich vielleicht um eine einmalige Gelegenheit handelt, im Bundeshaus eine Rede zu halten.»

Florence Debons aus Rudolfstetten doppelte nach: «Die drei Tage in Bern haben mir eine neue Sicht auf die Politik gegeben. Besonders gut gefallen haben mir die Debatten in den Kommissionen und im Nationalrat.» Klas-

senlehrer Alex Joho zog Fazit: «Die drei Tage in Bern mit meiner Klasse B3a waren unglaublich spannend, interessant und aber auch intensiv.» Die Schülerinnen und Schüler hatten toll mitgemacht und sich auch noch auf dem Heimweg mit den besten Argumentationsstrategien in der Nationalratsdebatte auseinandergesetzt. Er weiss: «Neben dem Einblick in den demokratischen Prozess kam auch der Austausch mit anderen Klassen, auch über die Sprach- und Kantonsgrenzen hinaus, nicht zu kurz.»

--red

Politische Bildung fördern

Das Planspiel «SpielPolitik!» will die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler handlungsnah und vor Ort des nationalen politischen Geschehens fördern. Der Verein «Schulen nach Bern», unterstützt vom Zentrum Demokratie und der Fachhochschule Nordwestschweiz, setzt mit dem Plan- und Simulationsspiel «SpielPolitik!» genau hier an. Am Planspiel nehmen jeweils vier Klassen aus je zwei verschiedenen Sprachregionen der Schweiz teil. Die Klassen des 8. und 9. Schuljahres bereiten sich in ihren Schulhäusern während eines Semesters auf die Projekttag vor, indem sie ein Staatskundelehrmittel durcharbeiten. Gleichzei-

tig formulieren sie ein ihnen wichtiges politisches Anliegen als Volksinitiative und reichen es bei der Spielleitung von «SpielPolitik!» ein. Vor der Exkursion nach Bern erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Argumente für ihre eigene Initiative, sammeln Unterschriften auf der Strasse und gründen eine eigene Partei. Sie sichten die Antwort des Bundesrats («Botschaft des Bundesrats») zur eigenen Initiative und nehmen die Initiativen der anderen Klassen zur Kenntnis. Höhepunkt bilden die zweitägige Debatte in Bern und die Beschlussfassung im Nationalratssaal. Weitere Infos: www.schulen-nach-bern.ch.

--red

Wenn gemeinsam mehr geht

Erfolgreiche 65. Generalversammlung Frauengemeinschaft Rudolfstetten

Neun neue Mitglieder, eine frisch gewählte Leitungsfrau, bewegende Ehrungen und beeindruckende Einblicke in ein aktives Vereinsjahr: Die 65. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Rudolfstetten zeigte eindrücklich, wie lebendig und tragend diese Gemeinschaft ist.

Mit einer berührenden Geschichte über das «Zeit schenken» eröffnete Zita Imhof den Abend – ein stiller, starker Einstieg, der den Kern der Frauengemeinschaft widerspiegelt. 55 Mitglieder folgten der Einladung ins Pfarrzentrum.

Neue Gesichter – offene Gemeinschaft

Ein besonderer Moment galt den neuen Mitgliedern. Neun Frauen wurden mit grossem Applaus, einer Rose und herzlichen Worten willkommen geheissen.

Mit grosser Freude durfte die Versammlung Patricia Keller als neues Mitglied im Leitungsteam wählen. Als engagierte Powerfrau, die sich seit vielen Jahren aktiv in der Frauengemeinschaft einbringt, war sie vielen bereits bestens bekannt. Umso schöner ist es, dass sie sich nun dazu entschlossen hat, das bestehende Leitungsteam zu



Das Leitungsteam der Frauengemeinschaft Rudolfstetten führt seine Aufgabe mit viel Freude aus: (v. l.) Cécile Hanhart, Zita Imhof, Patricia Keller (neu), Susanne Nabholz.

Bild: zg

ergänzen. Gemeinsam mit Susanne Nabholz, Zita Imhof und Cécile Hanhart, welche mit Applaus wiedergewählt wurden, wird sie die Frauengemeinschaft mit frischen Impulsen, Erfahrung und viel Herz weiterentwickeln.

Ein Vereinsjahr voller Leben

Der Jahresrückblick des Leitungsteams zeigte eindrücklich, wie vielfältig das Engagement war: inspirierende Vorträge, Tanzabende voller Lebensfreude, kreative Workshops, Lesungen und neue Begegnungsformate. Ein besonderer Höhepunkt war die Vereinsreise nach Baldegg. Die Berichte der Gruppen machten deutlich, wie breit

das Angebot der Frauengemeinschaft ist: Der Besuchsdienst schenkt Zeit und Nähe bei Besuchen von Jubilarinnen und Jubilaren. Beim Freitagvormittag entstehen regelmässig Begegnungen. – «FrauenSpirit» schafft mit Maiandacht, Friedensfeier oder Weltgebetstag besinnliche Momente. – Die Tavolata bringt Menschen an einen Tisch – zum Essen, Reden und Dazugehören. – «FrauenUnterwegs» und die Frauenrunde stehen für langjährige Verbundenheit und gemeinsame Wege. – Die «KreativWerkstatt» lebt von Ideen, Handarbeit und Austausch, während der Gratisflohmarkt ein lebendiger Treffpunkt für Gross und Klein ist. – Die Kinderkleiderbörse Calimero zeigt, was gemeinsames Enga-

gement bewirken kann. In der Krabbelgruppe Luckybugs finden junge Familien Anschluss. – Die «Frauen unterwegsLitéraire» regen mit Büchern zum Nachdenken an. Auf zwei Rädern ist «FrauenE-Biken» unterwegs, zu Fuss «FrauenWandern».

Ehrungen, die unter die Haut gehen

Ein emotionaler Höhepunkt war die erstmalige Verleihung der Auszeichnung «Herzensfrau der Frauengemeinschaft». In einem liebevoll gestalteten Sketch wurde Petra Corte für ihr aussergewöhnliches Engagement gewürdigt. Auch zwei Jubiläen wurden gefeiert. Die Kreativ-Werkstatt blickt auf 10 Jahre kreatives Schaffen zurück, und die Kinderkleiderbörse Calimero feiert ihr 20-jähriges Bestehen.

Erinnern und weitertragen

In einer stillen Geste wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Besonders präsent war dabei Ursi Arpagaus, die die Frauengemeinschaft über viele Jahre hinweg geprägt hat. Ihr Wirken lebt im Miteinander weiter.

Nach dem offiziellen Teil wurde die Versammlung in einen geselligen Abend überführt. Bei feinen, von vielen Frauen mitgebrachten Köstlichkeiten, Gesprächen und herzlichem Lachen klang der Abend aus.

--zg

Widen

Tanzen am Nachmittag

Am Montag, 13. April, findet im Kibizi-Saal an der Bellikonstrasse 210 in Widen ab 14 Uhr mit dem Musiker «Erwin Live» ein Tanznachmittag statt. Dabei kann man eine tolle Zeit mit dem besten Tanz-Musik-Mix erleben. Walzer, Tango, Cha-Cha-Cha, Jive, Schlager, Bachata, Disco Fox und vieles mehr wird dabei zum Besten gegeben.

Kontakt ist: Silvia Gasser, Telefon 076 730 66 75, oder beim Musiker Erwin Live, Telefon 078 775 46 03. Die Veranstalter freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

www.erwinlive.ch

Berikon

Mittagsstisch für Senioren

Der nächste Mittagstisch der Pro Senectute für die Beriker Senioren findet am 16. April im Restaurant Grünebode statt. Die Organisatoren freuen sich auf ein feines Essen in froher Runde.

Anmelden kann man sich bei Heidi Green unter der Telefonnummer 056 633 64 13. Neue Gesichter sind willkommen.

Rudolfstetten-Friedlisberg

Schluss mit Schäfchenzählen

Der Seniorennachmittag der Arbeitsgruppe Altersfragen Mutschellen findet am Donnerstag, 16. April, ab 14 Uhr im Pfarrzentrum in Rudolfstetten statt. Er ist dem Thema «Guter Schlaf im Alter» gewidmet.

Viele Menschen, auch ältere, wälzen sich im Bett hin und her und finden einfach keinen Schlaf. Lassen Probleme das Hirn nicht zur Ruhe kommen? Drückt das Abendessen auf den Magen? Da kann man doch auf ein Hausmittel zurückgreifen: Schäfchen zählen. Und falls das auch nicht hilft?

Tipps für guten Schlaf

Am Seniorennachmittag der Arbeitsgruppe Altersfragen Mutschellen, in der die Gemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen vertreten sind, gibt es Tipps für guten Schlaf im Alter.

Referentin ist Julienne Fuchs. Sie ist Psychotherapeutin und Schlafexpertin an der Zurzach Care Klinik für Schlafmedizin. Sie weiss, was helfen kann, um auch im Alter gut schlafen zu können – auch ohne Schäfchen zu zählen. Nach ihrem Referat besteht die Möglichkeit, Julienne Fuchs Fragen zu stellen.

Zeit zum Fragenstellen

Nach dem Referat bleibt genügend Zeit, sich bei Kaffee und Kuchen über das Gehörte auszutauschen und Kontakte zu pflegen.

Wer nach Rudolfstetten gefahren werden möchte, der kann unter Telefon 079 913 33 05 den Abholdienst anfordern. Bitte frühzeitig melden.



Julienne Fuchs gibt Tipps für guten Schlaf im Alter.

Bild: zg